
40 Jahre
Tennisabteilung SG Stupferich
AUTOHAUS
Wenn's um Geld geht

1.Mannschaft **STATISTIK** **Saison 2019/20**

Heimspiel		**Ergebnisse**		Auswärtsspiel
4:5 (2:4)	SG	VfB Knielingen	SG	1:2 (0:1)
2:2 (1:1)	SG	ASV Durlach	SG	0:1 (0:1)
3:1 (1:0)	SG	FC Vikt. Jöhlingen	SG	3:3 (0:3)
5:1 (2:0)	SG	FV Malsch	SG	
	SG	SC Wettersbach	SG	2:1 (0:1)
6:1 (3:0)	SG	FC Busenbach	SG	
	SG	FC Germ. Neureut	SG	3:1 (2:0)
3:1 (1:1)	SG	DJK Mühlburg	SG	
2:0 (0:0)	SG	TSV Auerbach	SG	
	SG	FC West	SG	1:0 (0:0)
1:3 (1:1)	SG	Fvgg Weingarten	SG	
	SG	TV Spöck	SG	2:1 (0:1)
3:2 (0:0)	SG	Spfr. Forchheim	SG	
	SG	FV Leopoldshafen	SG	0:1 (0:0)
2:1 (0:1)	SG	SG Daxlanden	SG	
4:1 (1:1)	SG	FC Alem. Eggenstein	SG	

Die meisten Einsätze

Nicolas Bachmann	18
Andreas Mall	18
Ingo Rastetter	18
Robin Gräber	17
Marco Glaser	17
Kevin Bachmann	16
Julian Widmann	16
Alessandro Amodio	16
André Eisele	16
Gregor Hellmann	16
Marco Schäfer	16
Nils Dirrler	15
David Krämer	14
Sebastian Weber	14
Yannick Schell	12

Insgesamt wurden 26 Spieler eingesetzt

Neuzugänge:
David Krämer, Nils Dirrler, Yannick Schell, Kevin Bachmann, Manuel Fody, Sebastian Karle, Ismail Kabbeh
zur Winterpause: Rouven Gondorf, Kenny Klump, Lauritz Kühne.

Die erfolgreichsten Torschützen

Marco Schäfer	9
Kevin Bachmann	6
Yannick Schell	5
Tobias Fückel	5
Marco Glaser	4

Heimbilanz8 Siege / 1 Unentschieden / 2 Niederlagen
35:18 Tore
Auswärtsbilanz
3 Siege / 1 Unentschieden / 4 Niederlagen
10:12 Tore
Gesamtbilanz
11 Siege / 2 Unentschieden / 6 Niederlagen
45:30 Tore

Spielausschuß: **Trainer: Markus Mauch**
Vorsitzender: Florentin Pallasch
Beisitzer: Michael Limpert, Wolfgang Weiler, Daniel Arnold, Florian König, Lorenz Kessler

Aschlusstabelle Kreisliga Karlsruhe

1	VfB 05 Knielingen	20	11	5	4	45:20	25	38	1,9000
2	SG Stupferich	19	11	2	6	45:30	15	35	1,8241
3	FVgg Weingarten	20	11	2	7	39:29	10	35	1,7500
4	ASV Durlach	20	10	4	6	38:26	12	34	1,7000
5	SC Wettersbach	20	11	1	8	39:31	8	34	1,7000
6	FV Spfr. Forchheim	20	9	5	6	38:26	12	32	1,6000
7	TV Spöck	20	9	5	6	42:34	8	32	1,6000
8	DJK Mühlburg	20	9	5	6	34:30	4	32	1,6000
9	FC Busenbach	19	9	3	7	33:33	0	30	1,5789
10	FV Malsch	19	7	3	9	39:34	5	24	1,2632
11	FC Germ. Neureut	19	6	5	8	33:39	-6	23	1,2105
12	SG DJK/FV Daxlanden	20	7	3	10	33:35	-2	24	1,2000
13	FV Leopoldshafen	20	7	3	10	25:40	-15	24	1,2000
14	FC Alem. Eggenstein	20	6	5	9	28:40	-12	23	1,1500
15	FC West Karlsruhe	20	5	4	11	24:44	-20	19	0,9500
16	FC Vikt. Jöhlingen	20	4	5	11	36:50	-14	17	0,8500
17	TSV Auerbach	20	4	4	12	27:57	-30	16	0,8000

Am 11. März 2020 erklärte die Weltgesundheits-Organsiation WHO die Ausbreitung des Corona-Virus zur weltweiten

Pandemie. Das öffentliche Leben in vielen Ländern der Erde wurde eingeschränkt, der Reiseverkehr wurde eingeschränt und Veranstaltungen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport untersagt.

Der 9. März war daher der letzte Spieltag von der Regionalliga abwärts. In einem außerordentlichen virtuellen

Verbandstag am 20. Juni 2020 erklärte der Badische Fußball Verband die Saison für beendet. 94 Prozent der Delegierten stimmte dafür den Meister und damit einzigen direkten Aufsteiger per Quotienten-Regelung

(Punkte durch Anzahl der Spiele) zu ermitteln. Auf Absteiger und Relegationsspiele wurde verzichtet.

Somit wurde der VfB Knielingen „Corona-Meister“ und

...in den Schlagzeilen...

3. August 2019 Pamina-Supercup Turnier in Bad Bergzabern



Beim Pamina-Cup sind die Pokalsieger aus Baden (Kreis Karlsruhe), Südbaden (Rastatt/Baden-Baden), Südpfalz und die Region Nord-Elsass dabei.

Der Name Pamina ist ein Acronym, welches sich aus Palatinat (Pfalz), Mittlerer Oberrhein und Nord-Alsace zusammensetzt.

Stupferich startete mit einem 1:1 gegen Queichhambach (Pfalz) und gewann anschließend mit 5:0 gegen den FC Rastatt. Das Spiel gegen den höherklassigen SS Weyersheim war das Highlight des Turniers. Die Franzosen waren die technisch bessere Elf und ging verdient in Führung. Nachdem überraschenden Ausgleich durch Glase verlor der Gegner seine Souveränität und am Ende das Spiel mit 1:3

Mit einem knappen 1:0 Sieg durch S.Weber holte sich Stupferich den Turniersieg.





Toller Tag für Freundschaften

FUSSBALL: SG Stupferich der erfolgreichste Kreispokalsieger beim Pamina-Supercup

VON GERHARD SOMMER

BAD BERGZABERN. Die SG Karlsruhe-Stupferich hat den Pamina-Supercup gewonnen, der am Samstag in Bad Bergzabern zum zweiten Mal in einem Turnier ausgespielt wurde. Der VTG Queichhambach als Pokalsieger im Fußballkreis Südpfalz erreichte den dritten Platz.

Der Pamina-Supercup wird seit Jahren zwischen den fünf Pokalsiegern des Bezirks Rastatt/Baden-Baden, der Fußballkreise Südpfalz und Karlsruhe sowie der Regionen Hagenau und Weißenburg ausgetragen. Er ist eines von mehreren Turnieren, das der Pamina-Fußball-Ausschuss, in dem der Badische, Südbadische und Südwestdeutsche Fußballverband sowie der Distrikt Elsass unter Koordination des Eurodistrikts Pamina kooperieren, organisiert.

Voll des Lobes war der Präsident des SWFV, Hans-Dieter Drewitz. Er sprach von einem tollen Tag für die deutsch-französische Freundschaft im Allgemeinen und den Fußballsport im Besonderen. Er sei überzeugt, dass unter den beteiligten Mannschaften in Zukunft Freundschaftsspiele vereinbart werden.

Bedauert wurde, dass das auf zwei Plätzen gespielte Turnier bei Fußballfans wenig Anklang fand und die Mannschaften mit ihrem Anhang unter sich bleiben mussten.

Die Pamina-Vertreterin Evelyne Tsinger von der Region Gandest (Elsass) lobte die Idee zu diesem länderübergreifenden Wettbewerb. Freundschaft rechts und links des Rheins verbinde, sagte sie. Bruno Sahner (Maulburg), Präsident des Pamina-Sportausschusses, unterstrich die Bedeutung, die der Sport und dabei Fußball bei der Pflege des europäischen Gedanken einnehme.

SO SPIELTEN SIE

VTG Queichhambach - SG Stupferich 1:1, FC Niederlauterbach - Societé Sportiv Weyersheim 0:3, Stupferich - FC 04 Rastatt 5:0, VTG - Weyersheim 0:3, Rastatt - Niederlauterbach 1:0, Stupferich - Weyersheim 3:1, VTG - FC Niederlauterbach 2:1, Weyhersheim - FC Rastatt 4:0, Stupferich - Niederlaubach 1:0, VTG Queichhambach - Raststatt 4:2

...in den Schlagzeilen…

21. August 2019 BFV-Pokal SG Stupferich – VfB St.Leon 1:3



AUS IN RUNDE DREI: Marco Schäfer (Mitte) und die SG Stupferich mussten sich im bfv-Pokal dem Favoriten VfB St. Leon mit Tobias Longo (rechts) und Hannes Leist mit 1:3 geschlagen geben. *Foto: GES*

SG Stupferich verpasst Coup

Karlsruhe (sinn). Vor zwei Wochen war das Drittenrundenspiel im bfv-Pokal zwischen der SG Stupferich und dem VfB St. Leon beim Stand von 1:1 wegen eines Unwetters abgebrochen worden. Im Nachholspiel verlor der Kreisligist am Mittwochabend nun gegen den Landesligisten aus dem Rhein-Neckar-Kreis mit 1:3 (0:1).

Die Gäste begannen wie vor zwei Wochen mit Pressing und wurden früh belohnt: Nach einem Ballverlust der Platzherren erzielte Tobias Longo das 1:0 für den Favoriten (12.). Wiedererkennungswert bot der Spielverlauf jedoch nicht nur wegen des Gegentreffers: Stupferich versteckte sich im Anschluss nicht und spielte mutig nach vorne. Spielerisch wurde die Partie im weiteren Verlauf besser, nicht aber die offensiven Aktionen der SG.

Besser machte es St. Leon: Nach einem Eckball gelang Steven Durst (65.) das 2:0. Ersatzgeschwächt und von den Englischen Wochen ausgelaugt, kam Stupferich nicht mehr zurück ins Spiel, das Verbandspokal-Aus war letztlich nicht abzuwenden. Mauritz Wicker erzielte in der Schlussphase den dritten Treffer für die Gäste (80.), ehe Marco Glaser nach einem defensiven Lapsus den 1:3-Ehrentreffer markierte (83.).

„Definitiv schade" meinte Spielausschuss André Lutz zum Endresultat. Vor zwei Wochen, kurz vor dem Spielabbruch, hatte der Kreisligist auf das 2:1 gedrängt, ehe der Sturm für den Abbruch sorgte. Am Mittwoch nun hatte die SG dem Landesligisten nicht genug entgegenzusetzen. Im Achtelfinale bekommt es nun Verbandsligist SV Spielberg mit St. Leon zu tun.

… aus der Presse….

Sonntag, 29. September 2019 SG Stupferich – TSV Auerbach 2:0

Sonntag, 24. November 2019 SG Stupferich – VfB Knielingen 4:5



ZWEIKAMPF IM REGEN: Yannik Schnell von der SG Stupferich (links) versucht gegen Auerbachs Erik Nolte den Ball zu behaupten. Am Ende setzte sich Stupferich mit 2:0 durch. *Foto: GES*

Spitzenreiter setzt Ausrufezeichen

VfB Knielingen fegt FV Leopoldshafen vom Platz / SG Stupferich effektiv

Karlsruhe (eki). Für den FC West wird die Luft im Tabellenkeller der Fußball-Kreisliga bereits nach dem neunten Spieltag dünn. Nach der Auswärtsniederlage beim FV Malsch hat das Schlusslicht bereits sechs Zähler Rückstand auf die Nichtabstiegsplätze. An der Tabellenspitze setzte Ligaprimus VfB Knielingen mit einem Kantersieg gegen den FV Leopoldshafen ein Ausrufezeichen.

Germania Neureut – SC Wetterbach 0:3 (0:2). Ein Treffer von Kolsch (31.) und ein Doppelpack von Karle (37., 88.) bescherten dem Landesliga-Absteiger einen hochverdienten Auswärtsdreier.

DJK Mühlburg – SG Daxlanden 2:1 (1:1). Dank der Tore von Schulz (2.) und Karakurt (55.) feierte die DJK in einem umkämpften Spiel einen verdienten Dreier. Juchacz (29.) gelang der zwischenzeitliche Ausgleich.

FC Jöhlingen – TV Spöck 3:0 (3:0). Bereits zur Pause war das engagiert geführte Spiel nach den Toren von Kurz (11.), Voss (17.) und Pfaff (45.) entschieden. Die Gäste spielten nach einer roten Karte ab der 42. Minute in Unterzahl.

ASV Durlach – Spfr. Forchheim 2:0 (0:0). Erst nach dem Wechsel gewann Durlach die Oberhand und sicherte sich durch die Tore von Tsafack (57.) und Ünsal (89.) etwas glücklich drei Punkte.

VfB Knielingen – FV Leopoldshafen 8:0 (3:0). Beim Knielinger Kantersieg trafen Fuchs (29.), Altintop (30.), Scholz (31.), Herdle (55.) mit einem Eigentor, Maier (60.), Buchholz (75.), Kosic (83.) und Franz (85.) mit einem weiteren Eigentor ins Schwarze.

SG Stupferich – TSV Auerbach 2:0 (0:0). Auerbach vergab im ersten Spielabschnitt zahlreiche gute Tormöglichkeiten und wurde durch die Tore von Fückel (52.) und Eisele (75.) für die schlechte Chancenauswertung bestraft.

FC Busenbach – FV Eggenstein 2:1 (2:1). Ein Doppelpack von App (2., 16.) brachte den FCB auf die Siegerstraße. Wagenführer (34.) läutete mit seinem Anschlusstreffer die einstündige Drangperiode der Alemannen ein.

FV Malsch – FC West 3:1 (2:1). Dank der Tore von Khaki (4.), Noci (40.) und Hufitz (47.) feierte Malsch einen verdienten Sieg. Saar (10.) traf zum zwischenzeitlichen Ausgleich.

Torfestival in Stupferich

Spitzenreiter VfB Knielingen ringt die SG nieder / Wichtige Punkte für FC Eggenstein

Karlsruhe (mia). Es bleibt eng in der oberen Tabellenhälfte der Fußball-Kreisliga Karlsruhe. Der ASV Durlach klettert auf Rang zwei und verdrängt damit die SG Stupferich auf Rang drei.

Fvgg Weingarten – DJK Mühlburg 1:1 (1:0). Klar überlegene Hausherren nutzten ihre Chancen nicht. Per Eigentor von Schulz ging Weingarten zwar in Führung, Zanda glich jedoch für Mühlburg mit der einzigen Chance des DJK aus.

Germania Neureut – ASV Durlach 1:2 (0:0). Butz brachte Neureut zwar in Front, in dem ausgeglichenen Spiel hatte der ASV aber das nötige Spielglück und Ünsal und Genc schossen die Durlacher, die nach Ampelkarte für Türker (83.) nur noch zu zehnt spielten, zum glücklichen Sieg.

SG Stupferich – VfB Knielingen 4:5 (2:4). Nach dem Doppelschlag durch Bauer und Altintop war Stupferich geschockt, kam aber durch Rastetter zum Anschluss. Eichsteller, Fritscher und Fuchs trafen für die Gäste. Nachdem Fückel, Gräber und Schäfer per Elfmeter die SG heranbrachten, verpasste Rastetter in der Schlussminute den Ausgleich.

TSV Auerbach – SG Daxlanden 2:2 (1:1). Kämpferisch überlegene Auerbacher gingen durch Rapp und Schmid in Führung, kassierten aber durch Argaw und Kinnbach den für die SG schmeichelhaften Ausgleich.

SC Wettersbach – FV Leopoldshafen 2:0 (0:0). Einen hochverdienten Sieg fuhr der SC ein. Firnkes und Stengele-Kastner sorgten für den Heimsieg gegen chancenlose und klar unterlegene Gäste.



ENGES DUELL: Tim Burg (links) und die Sportfreunde Forchheim unterlagen beim abstiegsbedrohten FC Eggenstein knapp mit 2:3. *Foto: GES*

FC Eggenstein – Spfr. Forchheim 3:2 (1:1). In dem ausgeglichenen Spiel hatte Eggenstein mehr Spielglück. Kaufmann hatte den FC in Front geschossen, ehe Forcher per Doppelpack die Gäste in Führung brachte. Wagenführer und Griesinger schossen Eggenstein zum Sieg.

FC West – TV Spöck 1:1 (1:0). Sarr hatte die Gastgeber in Führung gebracht, ehe Fossmann beim Versuch zu retten per Eigentor den für Spöck verdienten Ausgleich erzielte.

FC Busenbach – FC Jöhlingen 4:1 (2:1). Jöhlingens Frühstart durch Kurz wurde durch App und Celik (Elfmeter) bis zur Pause gedreht. In einer weitestgehend ausgeglichenen zweiten Hälfte erhöhten Celik per Strafstoß und App auf 4:1.

...in den Schlagzeilen…

Sonntag, 8.Dezember 2019 ASV Durlach – SG Stupferich 0:1



SG Stupferich

Karlsruhe (sinn). In der Vorsaison hätte ein Pünktchen mehr zur Relegation für den Landesligaaufstieg gereicht. Stattdessen wurde die SG Stupferich nach einem starken Schlussspurt Tabellendritter. Am Sonntag hat die Sportgemeinschaft zum ersten Mal in dieser Saison den zweiten Tabellenplatz erklommen – zumindest bis zum Dienstagabend, wenn die Fvgg Weingarten wieder vorbeiziehen kann. So oder so, meint Trainer Markus Mauch: „In diesem Jahr Prognosen anhand der Tabelle abzuleiten, ist schwierig."

Der bisherige Saisonverlauf seines Teams spiegelt die diesjährige Kreisliga wider. Auf drei Niederlagen folgten zuletzt drei Siege – und damit verbunden der Sprung von Platz neun auf zwei. „Das kann sich Woche für Woche drehen", weiß Mauch. Besonders beim Restprogramm vor dem Jahreswechsel: Heimspiel gegen Vizemeister FC Eggenstein, Heimspiel gegen Tabellenführer VfB Knielingen. Ein Duell auf Augenhöhe erwartet Mauch in dieser Partie. Am ersten Spieltag gewann die SG beim VfB, das dürfte zusätzlichen Zündstoff bieten. Im letzten Spiel vor der Winterpause trifft die SG dann noch auf den ASV Durlach. Bis auf Eggenstein Teams mit größtmöglichen Ambitionen.

Die Kunst liege in der Konstanz, meint Mauch. „Diese Spiele werden die Tabelle noch wesentlich prägen. Wir wollen maximal erfolgreich sein." Das Spiel am Sonntag gegen die SG Daxlanden gibt Auftrieb: Zur Halbzeit hatte es noch schlecht ausgesehen. 0:1-Rückstand, Platzverweis nach 51 Minuten. Marco Schäfer und Ingo Rastetter drehten mit ihren Toren das Spiel, Stupferich setzte sich laut Mauch dann auch verdient durch. „Bis zum Platzverweis waren wir schwach, dann in Unterzahl wesentlich besser. Der Sieg tut gut, die Moral ist top." Und damit zu einem richtigen Zeitpunkt. „Wir trauen uns zu, oben mitzumischen bis zum Ende. Ich denke, dass acht andere Teams das aber auch wollen." Das Rezept, um erfolgreich zu sein? „Topleistungen und Spielglück. Anders wird das in dieser mega ausgeglichenen Liga nichts."



ENTSCHEIDENDER MANN: Stupferichs Marco Schäfer, hier im Duell mit Ibrahim Ünsal (rechts), traf zum 1:0-Sieg der SG beim ASV Durlach. Foto: GES

Die SG rückt vor

Stupferich nach 1:0 beim ASV Durlach Zweiter

Karlsruhe (mia). Die Fußballer der SG Stupferich überwintern dank eines Erfolgs im letzten Kreisliga-Spiel auf Platz zwei. Das Spitzenspiel beim ASV Durlach, das ursprünglich eine Woche früher angesetzt war, gewann die SG am Sonntag mit 1:0 (1:0). Schütze des entscheidenden Tores war Marco Schäfer, dessen Freistoß in der 15. Minute noch leicht abgefälscht im Durlacher Tor gelandet war.

Stupferich (32 Punkte) rangiert drei Zähler hinter Tabellenführer VfB Knielingen, der ASV (31) ist jetzt Fünfter. Auf dem schlechten Rasen hatten die Gastgeber im Turmbergstadion den Start in die Partie verschlafen. „Wir sind leider nicht so ins Spiel gekommen", sagte Co-Trainer und Kapitän Dragan Paljic, der Coach Georg Erceg vertrat.

Zwar fand der ASV nach dem Rückstand besser ins Spiel, leistete sich in seinen Offensivaktionen aber zu viele Ungenauigkeiten. In der zweiten Hälfte forderten die Durlacher dann vergebens einen Elfmeter. Im ASV-Tor glänzte Mikel Schuster, der seine Mannschaft bis Ende im Spiel hielt. „Wir waren die bessere Mannschaft, haben es aber versäumt nachzulegen", sagte SG-Co-Trainer Andre Lutz.

2.Mannschaft STATISTIK Saison 2019/20

Heimspiel		Ergebnisse	Auswärtsspiel		Die meisten Einsätze	
7:1 (2:0)	SG	FV Ettlingenweier III	SG	1:4 (0:0)	Pascal Becker	15
2:2 (1:2)	SG	SVK Beiertheim II	SG		Kay Becker	14
3:1 (1:1)	SG	FV Malsch II	SG		Janik Hartieb	13
1:2 (1:1)	SG	FC Busenbach II	SG		Lutz Bergmann	13
	SG	FC Germ. Neureut II	SG	0:3 §	Fabrice Rolf	13
3:0 (2:0)	SG	Spvgg Söllingen II	SG		Daniel Strack	12
2:0 (2:0)	SG	TSV Auerbach II	SG		Alexander Schmidt	12
	SG	FV Bruchhausen II	SG	0:2 (0:0)	Daniel Arnold	12
3:3 (2:3)	SG	TSV Schöllbronn II	SG		Mathias Eldracher	11
2:1 (2:0)	SG	TV Spöck II	SG		Patrick Pulm	11
	SG	FV Spfr. Forchheim III	SG	3:6 (1:5)	Levin Ratajczak	10
7:0 (4:0)	SG	FV Leopoldshafen II	SG		Tim Krämer	10
	SG	FV Daxlanden II	SG	1:3 (0:2)	Frederik Eldracher	9
7:2 (0:0)	SG	FC Südstern II	SG		Niklas Gerhardt	8
6:0 (3:0)	SG	SSV Ettlingen II	SG		Martin Eldracher	7
					Daniel Gartner	6

Insgesamt wurden 40 Spieler eingesetzt

Heimbilanz
8 Siege / 2 Unentschieden / 1 Niederlage
43:12 Tore
Auswärtsbilanz
5 Siege / 0 Unentschieden / 0 Niederlagen
18:5 Tore
Gesamtbilanz
13 Siege/ 2 Unentschieden / 1 Niederlage
61:17 Tore

Die erfolgreichsten Torschützen

Fabrice Rolf	17
Alexander Schmidt	6
Janik Hartlieb	5
Kay Becker	4
Pascal Becker	4
Andreas Seidell	4
Tim Krämer	4

Spielausschuß:
Vorsitzender: Florentin Pallasch
Beisitzer: Michael Limpert, Wolfgang Weiler, Daniel Arnold, Florian König, Lorenz Kessler

Trainer: André Lutz

Abschlußtabelle Kreisklasse B, Staffel 3

Kreisklasse B, Staffel 3			
1. SG Stupferich II	16	61:17	2,56
2. SG Daxlanden II	17	53:25	1,94
3. Spvgg Söllingen II	15	31:24	1,80
4. Germania Neureut II	16	45:25	1,75
5. FV Leopoldshafen II	16	44:30	1,68
6. TSV Schöllbronn II	17	43:42	1,58
7. Spfr. Forchheim III	16	40:44	1,50
8. TSV Auerbach II	16	24:22	1,43
9. TV Spöck II	17	37:39	1,23
10. FC Südstern II	14	24:37	1,21
11. FV Malsch II	15	40:29	1,20
12. FC Busenbach II	15	26:30	1,20
13. FV Ettlingenweier III	16	33:42	1,18
14. SV K-Beiertheim II	16	33:35	1,12
15. FVA Bruchhausen II	16	16:56	0,87
16. SSV Ettlingen II	16	12:65	0,12

In den 127 Begegnungen gab es 59 Heimsieg, 24 Remis und 44 Auswärtssiege. Die meisten Siege hatte Stupferich (13) vor Daxlanden (10). Ohne Heimniederlage blieb Söllingen vor Stupferich (Niederlage gegen Bussenbach), Leopoldshafen (Niederlage gegen Schöllbronn) und Daxlanden (Niederlage gegen Stupferich). Auswärts gewann Stupferich alles Spiele von Germ. Neureut (Niederlage gegen Auerbach). Die meisten Tore sah man bei Partien mit Schöllbronn (85) und Forchheim (84). Am wenigstens jubelte man, wenn Auerbach (46) und Söllingen (55) spielten. Torschützenkönig wurde Fabrice Rolf von der SG mit 17 Treffern vor Alfons Palumbo (16) und Adrian Bednar (15), beide vom FV Daxlanden.

Beim Spiel Germania Neureut gegen Stupferich stand es nach 90 Minuten 5:3 für Neureut. Den Gastgebern unterlief jedoch ein folgenschwerer Fehler. Um anscheinend noch ein paar Sekunden Zeit zu schinden, wechselten sie einen fünft en Mann in der Nachspielzeit ein, was der Schiedsrichter im Spielbericht festhielt. Dieser Regelverstoß kostete Neureut den Sieg und Stupferich durfte sich über drei Punkte freuen. Danach blieb man elf Spiele ungeschlagen (10 Siege, 1 Unentchieden) und am Ende stand die „Corona-Meisterschaft“ und der Aufstieg in die A-Klasse.

Foto-Impressionen 2. Mannschaft













KLEEblatt-Ehrung im Europ-Park Rust

Freudige Nachricht vom Badischen Fußball Verband. Die Bewerbung der SG Stupferich für das KLEEblatt-Prädikat war erfolgreich.

Wir erhielten die höchste Auszeichnung - das Prädikat in Gold – für unsere Arbeit. Am Samstag, den 26. Oktober 2019 nahm eine Delegation der SG im Europa-Park Rust die Auszeichnung entgegen.



KLEEblatt

Das KLEEblatt ist das bfv-Qualitätssiegel für Fußballvereine und steht für

Kinder- und Jugendfreundlichkeit,
Leistungsförderung,
Ehrenamtlichkeit und
Engagement für Freizeit- und Breitensport.

Goldenes Schiedsrichter-Jubiläum für Alfons Lutz 1969 – 2019

Das Portrait

Alfons Lutz — Schiedsrichter aus Passion



Alfons Lutz aus Stupferich hat sein erstes großes Ziel erreicht. Als Linienrichter im Gespann des FIFA — Schiedsrichters Manfred Neuner aus Leimen, wird er erstmals am 23. August 1986 im Berliner Olympia-Stadion Bundesligaluft schnuppern. Er fungiert als Linienrichter der Begegnung Blau-Weiß 90 Berlin gegen Borussia Mönchen-Gladbach. Daß sein Debüt ausgerechnet im ehrwürdigen Olympiastadtion der ehemaligen Reichshauptstadt stattfindet und das genau 50 Jahre nach den Spielen von 1936 erfüllt den 38jährigen Stupfericher natürlich mit Stolz und Freude.

Sicher ist es von großem Vorteil für den Schiedsrichter aus Leidenschaft, daß er viele Jahre als Fußballer aktiv war. Dabei zeichnete er sich nicht nur durch sein solides Können sondern auch durch seine Treue zu Stupferich aus. Er begann seine Laufbahn in der Jugend des FC Frankonia Stupferich und spielte mit 18 Jahren bereits in der Ligamannschaft. Nach der Fusion zur SG Stupferich konnte er 1976 als Kapitän den Kreispokal nach dem 2:0 Sieg gegen die KSC-Amateure für seine Mannschaft entgegennehmen. Im besten Mannesalter von 29 Jahren hängte er allerdings seine Kickschuhe an den berühmten Nagel, um sich von diesem Zeitpunkt an ganz der Schiedsrichterlaufbahn zu widmen.

Den ersten Schiedsrichterlehrgang hatte er bereits 1968 absolviert und nach Beendigung der aktiven Laufbahn als Fußballer schaffte er innerhalb von nur drei Jahren den Durchmarsch von der A-Klasse in die Verbandliga. Prompt folgte ein Jahr später der Abstieg in die Landesliga und es dauerte erneut zwei Jahre bis die Landesliga und gleich darauf die Amateuroberliga erreicht wurde.

In diesem Jahr gelang dann der große Sprung. Von zehn badischen Oberligaschiedsrichtern belegte Alfons Lutz den 6. Platz und erreichte damit die Qualifikation als Linienrichter der 1. und 2. Bundesliga. Er ist jetzt im C-Kader des DFB und in Lehrgängen in Schöneck, Steinbach und Barsinghausen wurde er auf seine neue Aufgabe vorbereitet.

Natürlich bleibt nun kaum noch Zeit für andere Hobbys wie beispielsweise Wandern und Skilanglauf. Auch das Privatleben kommt da etwas zu kurz. Doch seine Ehefrau Siggi hat Verständnis dafür, daß Alfons Lutz jetzt auch noch den Sprung als „Pfeifenmann" in die höchste Klasse schaffen will.

Wir drücken ihm zu diesem Vorhaben die Daumen, denn neben Sachkenntnis benötigt auch ein Schiedsrichter eine Portion Glück, um das angestrebte Ziel zu erreichen.

Heinz Jungmann

Turmberg-Rundschau vom 22.08.1986

Beim Ehrenabend der Schiedsrichtervereinigung Karlsruhe in Reichenbach wurde Alfons Lutz für 50 Jahr aktive Zeit "an der Pfeife" geehrt.

Alfons Lutz begann noch in seiner aktiven Zeit als Fußballer mit der Schiedsrichterei und beendete 1977 seine Spieler-Laufbahn in der Landesliga (Aufstieg in die 2. Amateurliga 1972 und Kreispokalsieger 1976) um als Schiedsrichter seinen Weg zu machen.

Dies tat er dann auch sehr erfolgreich. Mit dem Leimener Schiedsrichterkameraden Manfred Neuner und Assistent Hans-Peter Best im Gespann erhielt Alfons vom DFB seinen ersten Spielauftrag am 23. August 1986 als weiterer Assistent des Bundesligaspieles zwischen Blau-Weiß Berlin und Borussia Mönchengladbach.

Zwei Jahre lang war Alfons in der 1. Bundesliga als Assistent von Manfred Neuner (1986-1988) unterwegs.

In den Jahren 1984 bis 1987 leitete er Spiele der Oberliga und war Assistent in der 2. Bundesliga.

Schiedsrichter-Obmann des Fußballkreises Karlsruhe Salvatore Lofend überreichte dem Jubilar eine Ehrenurkunde und ein Präsent.



In den Schlagzeilen

Samstag, 1. Juni 2019

Regelhüter legen Hand an

Neue Richtlinien gelten ab 1. Juni / Schiedsrichter ist keine Luft mehr

Zürich (sid). Die 133. Generalversammlung des International Football Association Board (Ifab) in Zürich hat zum 1. Juni Regelanpassungen beschlossen. Diese werden allerdings im Champions-League-Finale zwischen dem FC Liverpool und Tottenham Hotspur am Samstag (21 Uhr) noch nicht umgesetzt. Manche Neuerungen betreffen Kleinigkeiten, beispielsweise die erlaubte Farbe von Unterhemden. Andere werden das Spiel tiefgreifender verändern. Die Frauen-WM in Frankreich (7. Juni bis 7. Juli) ist das erste große Turnier, bei dem sie greifen werden. Ein Überblick.

• **Handspiel:** „Größere Klarheit ist nötig", schreibt das Ifab. Deshalb gilt künftig:

1. Es darf kein Tor mehr mit der Hand/dem Arm erzielt werden, auch nicht unabsichtlich (nur in der Offensive). Selbiges gilt für die Vorbereitung eines Tores oder einer Torchance: Es ist unabhängig von der Absicht abzupfeifen.
2. Die unnatürliche Vergrößerung der Körperfläche wird in den Regeltext aufgenommen, bleibt aber im Ermessen des Schiedsrichters. Hält ein Spieler die Arme über Schulterhöhe, geht er ein „Risiko" ein und wird entsprechend bestraft – selbst bei einer Grätsche.
3. Wird der Ball unmittelbar vorher abgefälscht (auch vom betreffenden Spieler selbst), so dass keine ausreichende Reaktionszeit gegeben ist, ist ein Handspiel nicht zu bestrafen, es sei denn: siehe 1. oder 2. Nicht bestraft wird ein Spieler dafür, dass er sich im Fallen auf dem Boden abstützt.

• **Mauer:** Keine Rangeleien mehr, kein Auf-die-Füße-Treten. Denn stellt die verteidigende Mannschaft eine Mauer aus drei oder mehr Spielern, muss fortan jeder Gegenspieler mindestens einen Meter Abstand halten. Bei Freistößen im eigenen Strafraum (oder Abstößen) ist der Ball nach Berührung sofort im Spiel, er muss nicht den Strafraum verlassen.

• **Schiedsrichter:** Der schöne Satz „Der Schiedsrichter ist Luft" gilt nicht mehr. Lenkt ein Referee den Ball derart ab, dass der Ballbesitz wechselt, ein „vielversprechender Angriff beginnt" oder gar der Ball im Tor liegt, wird mit Schiedsrichterball fortgesetzt.



MEHR KLARHEIT beim leidigen Thema Handspiel sollen die neuen Regeln bringen, die ab 1. Juni gelten. Auch andere Bereiche sind von den Änderungen betroffen. *Foto: dpa*

• **Schiedsrichterball:** Der Schiedsrichterball in seiner altbekannten Form entfällt. Es erhält die Mannschaft den Ball, die ihn zuletzt berührt hatte (nicht innerhalb des Strafraums, dort erhält der Torhüter den Ball). Gegenspieler haben vier Meter Abstand zu halten.

• **Bestrafung Offizieller:** Künftig werden auch Teamoffiziellen Karten gezeigt. Gelb als Verwarnung, Rot zum Beispiel, wenn ein Trainer den Innenraum verlassen muss. Interessant: Ist der Übeltäter nicht ausfindig zu machen, wird stattdessen der Trainer bestraft. Er hat für Ruhe zu sorgen.

• **Auswechslung:** Künftig gilt, dass Spieler das Feld an der nächstgelegenen Auslinie zu verlassen haben. Folge: weniger Zeitspiel, zügigere Fortsetzung.

• **Elfmeter:** Der Torhüter darf sich bei einem Strafstoß nicht an den Pfosten lehnen oder an die Latte hängen. Die wichtigere Änderung: Im Moment der Ausführung muss mindestens ein Fuß Kontakt zur Torlinie haben (nicht: beide). Denkbar wäre also ein Ausfallschritt in Richtung des Schützen.

• **Münzwurf:** Wer den Münzwurf gewinnt, darf künftig (wie bisher auch) die Seite wählen oder – neu – den Anstoß.

40 Jahre Tennisabteilung SG Stupferich 1979 – 2019

1978 trafen sich einige wagemutige Sportler der SG Stupferich zum Tennisspielen. Zwar verfügte der Verein nicht über einen Tennisplatz im Freien, aber in der Festhalle war ein Tennisplatz mit Filzbelag eingerichtet worden.

Mit viel Ehrgeiz bildeten Gernot Bittner, Gunnar Günther und weitere Freunde eine Mannschaft, die in diesem Jahr an der Verbandsrunde des Badischen Tennisverbandes teilnahm. Mangels eines eigenen Tennisplatzes wurden die ersten Heimspiele jedoch auf dem Platz des jeweiligen Gegners ausgetragen.

Durch die Bemühungen dieser Gruppe und mit Unterstützung des damaligen 2. Vorsitzenden der SG-Stupferich, Hans-Peter Kühlwein, wurde im folgenden Jahr die Tennisabteilung gegründet und die heutige Tennisanlage gebaut.

Bereits kurz nach der Gründung zählte die Abteilung in den Boomjahren des Tennissports in den 80er und 90er Jahren dank Steffi und Boris ca. 140 Aktive. Die Tennisabteilung nahm mit einer Damen- und einer Herrenmannschaft an den Verbandsspielen teil. Die Jugend trainierte fleißig unter der Leitung von Gernot Bittner



Herrenmannschaft 1980. Von links, Gernot Bittner, Karl Trottmann, Walter Kosian, Roland Doll, K-Hayo Siemsen, Gunnar Günther, Siegfried Drewello. Auf dem Bild fehlen Horst Pischtiak, Hans-Peter Rapp und Harry Kunze



Damenmannschaft 1980. V.l.n.r, Sigrid Boschert, Rosi Kosian, lnge Rapp, Petra Kosian, Brigitte Bühsig, Sigi Bittner, Ellen Martin, liegend Trainer Gernot Bittner.

Trotz strömendem Regen wurde am Pfingstsonntag, den 8. Juni 1981 der Terrassen-Freiplatz bei den Tennisplätzen eingeweiht. 1983 wurde die 1.Mannschaft Vizemeister und stieg in die 2.Kreisliga auf. Mit Beginn der Saison 1991 ging für die Aktiven endlich ein großer Wunsch in Erfüllung. Seit dieser Zeit nimmt die Tennisabteilung mit Jugend- und Erwachsenenmannschaften an den Verbandsspielen des Bezirks II des BTV (Medenspiele) und auf Verbandsebene am Gentlemen-Evening-Cup Wettbewerb teil.

Die Seniorenmannschaft steigt 1994 in die 2. Bezirksklasse auf. Dieser folgt auch nochmals 1996. Da der sportliche Ehrgeiz bei einigen Senioren ungebrochen ist, wird 1997 altersbedingt eine Herren 55-Mannschaft gemeldet.

40 Jahre Tennisabteilung SG Stupferich 1979 – 2019



1998 bilden die Damen zum ersten Mal eine Damen 30-Mannschaft und werden auf Anhieb Meister in der 1.Bezirksliga. Das Spiel um die Bezirksmeisterschaft und Aufstieg in die Verbandsliga gegen Graben-Neudorf wurde allerdings verloren.

Die Junioren Mixed-Mannschaften in verschiedenen Altersklassen wurden mehrfach Gruppensieger in der 1. Bezirksliga und einmal Bezirksmeister.Im Jahr 2000 nahmen einige Herren am Gentlemen Evening Cup teil. Hier geht es weniger um den Wettbewerb, als um den Spaß an der Bewegung und der Geselligkeit.

Die Erfolge lassen auch hier etwas auf sich warten, doch 2002 erreichte man bei der Endrunde den zweiten Platz und wurde Badischer Vizemeister.

2001 konnte erstmalig keine Herrenmannschaft gemeldet werden. 2002 gab es einen Neustart mit eine sehr jungen Team, welches 2003 Gruppenzweiter wurde. Die Damen 30 Mannschaft kann sich in diesen Jahren in der 1. Bezirksliga behaupten.





2004 feierte man auch 25 Jahre Tennisabteilung. Am Festabend wurden für 25jährige Aktivität Gunnar Günther, Horst Pischtiak und Karl Trottmann geehrt.

Man hatte 2004 noch etwa 120 Aktive. Mit dem Fortschreiten der Jahre spielten die Damen sowie die Herren in immer höheren Altersklassen. Gleichzeitig setzte sich der Negativtrend bei der Anzahl der Aktiven fort.

40 Jahre Tennisabteilung SG Stupferich 1979 – 2019

2004 begann man mit der jährlichen Durchführung eines Minikids-Cup, um der schwindenden Mitgliederzahl entgegen zu wirken.2008 gründete man eine Kooperation mit dem TC Mutschelbach

als TSG Stupferich/Mutchelbach und hatte hier durchaus Erfolge. Beispielhaft sei hier genannt die U14, welche Meister der 1.Bezirksliga und auch noch Bezirksmeister wurde.

Mit einem Festwochenende am 20. und 21.Juli 2019 feierte man 40jähriges Jubiläum. Verdientermaßen wurden Akteure für langjährige Aktivität geehrt, u.a. Betty Rozing, Susanne Becker, Jörn Patzelt, Heinz Jerke und Gerard Rozing für 25 Jahre und Martina Ühlin und Wilfried Wittenberg für 35 Jahre. Für jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit erhielten Helga Hoffmann die bronzene, Iris Weiler die silberne und Martina Ühlin und Gerard Rozing die goldene SG-Ehrennadel.

2019 hatte man nur noch 70 Aktive. Mit dem Fortschreiten der Jahre spielen Damen und Herren in immer höheren Altersklassen.

Somit sind wir ein kleiner, aber sehr engagierter Tennisclub. Wir bieten allen Aktiven an, entsprechend ihrer Spielstärke ihren Tennissport zu betreiben.







...was Stupferich bewegte..

Freitag, 20. September 2019

Wichtige Projekte von Einwohnerzahl abhängig

Stupfericher Ortsvorsteher Alfons Gartner erneut verpflichtet / Mehrere Entscheidungen stehen an

Von unserer Mitarbeiterin
Martina Erhard

Die zweite Amtszeit des Stupfericher Ortsvorstehers Alfons Gartner hat nun offiziell begonnen: In der Sitzung des Ortschaftsrats wurde er von Oberbürgermeister Frank Mentrup als Ortsvorsteher verpflichtet. „Es zeigt die Kontinuität der Arbeit, dass Alfons Gartner vom Ortschaftsrat wieder mit diesem Amt betraut wurde", so Mentrup, der darauf hinwies, dass Gartner ein erfahrener Kommunalpolitiker sei. Gartner selbst nahm im Anschluss die Verpflichtung von Ortschaftsrätin Elke Becker (FWV) vor, die bei der konstituierenden Sitzung des Ortschaftsrats fehlte.

Zwei Anträge der CDU-Fraktion, ein Sachstandsbericht über den Stand der Planung für den Einkaufsmarkt im Gewann „Am Ettlinger Weg" und ein

„Nahversorgung ist problematisch"

Sachstandsbericht über die Planung für die Grundschule Stupferich, konnten nicht abschließend behandelt werden. In beiden Fällen muss zunächst eine Fortschreibung des Flächennutzungsplans erfolgen. „Diese Fortschreibung ist für das erste Quartal 2020 zu erwarten", meinte Gartner. Beide Entscheidungen – der Bau eines Einkaufsmarktes und die Umgestaltung des Schulgebäudes – hängen von der Entwicklung der Einwohnerzahlen in Stupferich ab. „Die Stellungnahme der Wirtschaftsförderung zum Einkaufsmarkt ist so nicht hinzunehmen", sagte Herman Brenk, Fraktionsvorsitzender der CDU. „Die Nahversorgung in Stupferich ist problematisch."

Gartner informierte die Ortschaftsratsmitglieder auch darüber, dass der Platz zwischen dem Rathaus und dem Gemeindezentrum neu gestaltet werden sollte. Anlass für die Überlegungen war ein umgefahrener Lichtmast, eine so genannte Schinkelleuchte: „Den meisten Leuten ist gar nicht aufgefallen, dass er fehlt", so Gartner. Die Frage sei nun, ob er überhaupt ersetzt werden sollte. Gartner plädiert dafür, den Platz so umzugestalten, dass er für Veranstaltungen besser genutzt werden



DER PLATZ zwischen Rathaus und Gemeindezentrum in Stupferich soll neu gestaltet werden, nachdem dort eine so genannte Schinkelleuchte umgefahren worden ist. Ob sie überhaupt ersetzt wird, steht allerdings noch nicht fest. Foto: jodo

kann. Dazu sei es sinnvoll, den dort vorhandenen Schaukasten ebenfalls zu entfernen: „Die Chronik von Stupferich könnte am Rathaus angebracht werden, die Informationen für die Vereine im Eingangsbereich des Gemeindezentrums", so Gartner. Hermann Brenk regte an, eine Beleuchtung am Gemeindezentrum anzubringen. Manfred Baumann, Fraktionsvorsitzender der FWF, meinte, dass die Schinkelleuchten ohnehin nicht nach Stupferich passten und man sie daher auch nicht erneuern müsse. Eine endgültige Entscheidung über die neue Gestaltung des Platzes wurde auf eine spätere Sitzung vertagt.

Die FWV-Fraktion hatte beantragt, einen Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum zu installieren. Als Standort wurde der Bereich vor dem Fachwerkhaus in der Ortsstraße vorgeschlagen. Das Gartenbauamt teilte mit, dass sich der Gemeinderat in der kommenden Woche mit dem Thema „Trinkbrunnen in der Stadt" beschäftigen werde. Es soll ein Konzept für die gesamte Stadt entwickelt werden. Bevor dieses Gesamtkonzept nicht vorliege, werde das Gartenbauamt keinen neuen Trinkbrunnen installieren, so die Stellungnahme. Man werde jedoch im Zuge der Konzepterstellung den vorgeschlagenen Standort in Stupferich in Erwägung ziehen, heißt es weiter. Ludwig Kast (CDU) schlug vor, auch für den Schulhofbereich einen Trinkbrunnen zu beantragen. Miriam Sonnenbichler, Fraktionsvorsitzende der Grünen, unterstützte diesen Vorschlag.

Das Gremium informierte sich auch über ein gemeinsames Projekt einer Schülergruppe des Markgrafen-Gymnasiums mit Drittklässlern der Grundschule Stupferich. Die Gymnasiasten hatten für die Grundschüler eine Unterrichtseinheit zum Thema Fahrrad erarbeitet. Unterstützt wurden sie dabei vom Fraunhofer Institut für Chemische Technologie, beziehungsweise vom TheoPrax Zentrum. „Die Aufgabe war es, kindgerechte Erklärungen für komplizierte technische Abläufe in eine Unterrichtseinheit zu verpacken", berichteten die Gymnasiasten. Die Grundschüler erfuhren zum Beispiel, wie ein Fahrrad aufgebaut ist oder wie die Kraftübertragung funktioniert. Zu einzelnen Themenbereichen wurden auch Modelle entwickelt. „Finanziert wurde das Projekt mit einer Spende in Höhe von 3'000 Euro der Firma PI", so Gartner. PI habe den Wunsch geäußert, dass das Geld für technische Projekte mit Schülern verwendet werde, sagte der Ortsvorsteher.

Samstag, 30. November 2019

Zu Weihnachten Verkehr auf neuer L623

Probleme mit dem Lehmboden und Felsgestein

Von unserem Redaktionsmitglied
Rainer Obert

Karlsbad. Es geht zu Ende – und das ist in diesem Fall positiv: Durch die wichtige Verkehrsader L623 zwischen Langensteinbach und A8 soll noch vor Weihnachten wieder der Verkehr fließen.

Die Großbaustelle Autobahnzubringer mit Neubau der Fahrbahn und Neumodellierung des Geländes war auch in Sachen Umleitungsverkehr ein Kraftakt.

Seit 10. April ist die L623, bekannt als „Ochsenstraße", voll gesperrt. Das großteils marode, schmale, kurvige und durch Gefällewechsel geprägte Straßenstück beschäftigte seit vielen Jahren die Nutzer und erregte die Gemüter.

Viele schwere, mitunter tödliche Unfälle ereigneten sich auf den 2,4 Kilometern. Unfallträchtig waren ebenso die unübersichtlichen Wirtschaftswegeinmündungen. Ein langer Kampf war die Realisierung der aufwendigen Baumaßnahme. Immerhin mehr als 12 000 Fahrzeuge passierten die L623 im Schnitt täglich.

Das Gelände zu bändigen war eine der Hauptaufgaben beim Projekt. „100 000 Kubikmeter Erdbewegungen", resümiert Michael Schwab. Der Leiter des Baureferats Mitte beim Regierungspräsidium Karlsruhe klingt zufrieden. Wenngleich Tücken lauerten. „Der bindige Boden", sprich Lehmboden, war nicht tragfähig, in großem Umfang mussten Erdverbesserungen durch ein Kalk-/Zementgemisch vorgenommen werden. „Es war ein nicht ganz einfacher Erdbau", lässt er durchblicken. Eine böse Überraschung war das auftauchende Felsgestein in der abzutragenden Kuppe im Streckenverlauf. „Warum das bei der Erkundung nicht festgestellt wurde, weiß ich auch nicht", erklärt Karlsbads Ortsbaumeister Ronald Knackfuß gegenüber den Badischen Neuesten Nachrichten. Gesprengt werden musste immerhin nicht, die Sandsteinschichten waren aber aufwendig abzutragen. „Es war eine sehr sportliche Bauzeit", so Michael Schwab. Der Kostenrahmen von acht Millionen Euro werde eingehalten.

100 000 Kubikmeter Erde wurden bewegt

Wenn das Wetter keinen Streich spielt, dann haue es mit dem Weihnachtsgeschenk Verkehrsfreigabe hin. Trag- und Bindeschicht im Aufbau der Straße sind bereits aufgebracht, in der Woche ab 9. Dezember werde es nochmals richtig zur Sache gehen. Dann soll die Asphalt-Fahrbahndecke erstellt werden, Beschilderungen, Markierung und Schutzplanken dazu kommen und der Lückenschluss zu den Steinighöfen erfolgen. Momentan ist man noch am Knotenpunkt L623 und Steinighöfe zugange, wo eine Unterführung entsteht. „Die Brückenkappen werden momentan betoniert. Arbeiten an Wirtschaftswegen und Grünflächen werden sich laut Schwab noch bis Ende Februar hinziehen. „Wir haben uns zunächst auf die Haupttrasse konzentriert. Der Verkehrskollaps auf den Umleitungsstrecken blieb in den vergangenen Monaten aus. Der Lkw-Baustellenverkehr lief ebenfalls reibungsloser als gedacht. „Ich war ja ein Skeptiker – das war schon sehr ambitioniert", gibt Ortsbaumeister Knackfuß zu.



AUF HOCHTOUREN wird am A8-Zubringer bei Langensteinbach gearbeitet. Aktuell entsteht der Knoten L623 zu den Aussiedlerhöfen. Eine Unterführung wird gebaut. Das Bild stammt vom 2. November. Der Lückenschluss ist ab 9. Dezember geplant. Foto: Kotulla

….was Stupferich bewegte…..

BNN vom 04.10.2019 Jugend- und Seniorentreff „s'Dorfkind"
Offiziellen Eröffnung der Räumlichkeiten am Dienstag, 1. Oktober 2019 durch Bürgermeister Dr. Martin Lenz und Ortsvorsteher Alfons Gart

Die Zapfanlage ist nur noch Deko

Neuer Jugend- und Seniorentreff „s'Dorfkind" im Gemeindezentrum Stupferich

Aus der „Gmoi" ist „s'Dorfkind" geworden. Nach jahrelangem Leerstand hat die ehemalige Kneipe im Stupfericher Gemeindezentrum in nur wenigen Monaten einen neuen Namen und einen komplett neuen Look bekommen. Künftig sollen sich hier Jugendliche und Lebenserfahrene treffen, zur Eröffnung am Dienstagabend schauten über 100 Menschen jeglichen Alters vorbei.

„Als wir zum ersten Mal hier standen, war klar: Hier gibt es einiges zu tun", erinnert sich Alexander Forster. Zusammen mit anderen Jugendlichen, viel Unterstützung aus der Dorfgemeinschaft in Form von Geld- und Sachspenden, Wissen und Erfahrung sowie dem professionellen Einsatz von Schreiner, Installateur, Gipser und Maler sei es in relativ kurzer Zeit gelungen, die Räume aufzumöbeln. Jetzt strahlen die Barhocker frisch lackiert, der Billardtisch ist zum Buffet umgebaut, und bunte Deko aus Lampions, Blumen und Wimpeln verströmt Gemütlichkeit. Vieles wurde im Zuge der 72-Stunden-Aktion des „Bund der Deutschen Katholischen Jugend" umgesetzt, ein bundesweiter Arbeitseinsatz für unterschiedlichste Projekte (die BNN berichteten).



ERÖFFNET hat Bürgermeister Martin Lenz (4.v.l), unterstützt von Ortsvorsteher Alfons Gartner (4.v.r.), die neuen Räume im Stupfericher Gemeindezentrum, in dem sich Jugend- und Seniorengruppen treffen werden. Foto: jodo

Ganz dem Zeitgeist entsprechend, gibt es im neuen Treff eine Ecke aus selbst gezimmerten Paletten-Möbeln und kleine Whiteboards für Projektideen. Die stillgelegte Zapfanlage hinter der Bar sei aber nur noch Deko, sagt Ortsvorsteher Alfons Gartner: „Die Jugend trinkt hier keinen Alkohol. Wenn Seniorinnen und Senioren sich treffen, ist natürlich ein Viertele drin." Bürgermeister Martin Lenz, der feierlich ein Band durchschneidet, hat schon weitergehende Pläne: „Die Seniorinnen haben mir verraten, dass sie sich eine Bewirtung wünschen. Liebe Jugendliche, machen wir doch einfach einen Kochkurs! Ich koche auch selber mit – und der Alfons spült ab." Neben allen Scherzen findet Lenz viel Lob für die gute Zusammenarbeit der Ortsverwaltung Stupferich mit der Bauabteilung der Ortsverwaltung Wettersbach sowie den ehrenamtlichen Jugendlichen der örtlichen Vereine. „Ein Projekt mit so viel Eigeninitiative hätten wir in der Stadt auch gerne", sagt der Dezernent für soziale Stadtteilentwicklung.

Ortsvorsteher Gartner hätte hier als Koordinator die Rolle eines Quartiersmanagers übernommen, so Lenz. „Das beweist, wie unverzichtbar Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen sind und wie gut dieses Prinzip funktioniert", findet Lenz. Einzig mit dem favorisierten Namen der Jugendlichen hätte er sich anfangs nicht anfreunden können, verrät Alfons Gartner. „Je mehr E-Mails sie mir zum Thema 's'Dorfkind' geschrieben haben, desto mehr fand ich dann aber, dass sie recht haben. Der Name zeigt, wie sie sich damit identifizieren und wie gerne sie hier im Bergdorf leben."

Nina Setzler

Freitag, 17. Januar 2020

Firma Physik Instruments will wachsen

Stadtplanungsamt erläuterte in Stupferich Vorhaben zur Bebauungsplan-Änderung

hom. „So ändern sich die Zeiten", meinte Stupferichs Ortsvorsteher Alfons Gärtner bei der Beratung eines Bauprojekts: „Die CDU möchte mehr über Ausgleichsmaßnahmen wissen, die Freien Wähler erkundigen sich nach Dachbegrünung und die Grünen kümmern sich um Parkplätze." Thema waren die Pläne der Firma „Physik Instrumente" (PI), ihr Gelände zu erweitern und in nicht ganz naher Zukunft dort statt der bisher rund 300 Arbeitskräfte in zehn bis 15 Jahren 800 bis 1.000 Menschen zu beschäftigen. Dazu muss der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet auf der Trasse der einstmals hier lang geführten und inzwischen begradigten Stupfericher Kurve der Autobahn A8 geändert werden.

Michaela Stenzel-Koob vom Stadtplanungsamt erläuterte den Ortschaftsräten den derzeitigen Stand der Planungen. So will das Unternehmen neben vielem anderem auch ein Ausbildungszentrum errichten. In einem noch nicht ganz ausdiskutierten Plan soll auch ein Verwaltungsturm von bis zu 33 Metern Höhe entstehen, dies aber erst zu einem späteren Zeitpunkt und nachdem ein Architekturwettbewerb endgültige Gewissheit gebracht haben wird.

Die Gänsbergstraße nahe des Stupfericher Ortszentrum soll in einem zweiten Bauabschnitt saniert werden, Baubeginn soll Mitte März sein. Ronny Dahl vom planenden Ingenieurbüro hat dabei für Heiterkeit gesorgt, weil er von „März 2019" gesprochen hatte. Die Sanierung der Straße erfolgt in fünf Bauphasen, die jeweils für Sperrungen über einige Wochen führen. Der Zuhörerbereich des Sitzungssaales im Stupfericher Rathaus war bis auf den letzten Platz besetzt, weil die Anwohner wissen wollten, wie die Arbeiten in ihrer Straße aussehen werden. Dahl versicherte ihnen und den Räten, dass die Behinderungen in nur kleinen Abschnitten erfolgten und insgesamt in etwa sechs Monaten erledigt seien. „Wie bei allen anderen Baumaßnahmen werden wir das ertragen", merkte Alfons Gartner an. Und machte sehr deutlich, dass auch die Stadtwerke mitziehen müssten. Wenn die Straße schon aufgerissen sei, und das nach Dahls Auffassung wegen des schwierigen Untergrunds sogar relativ tief, dürfe nicht nur das Telefonkabel neu verlegt werden, sondern müssten auch die Stromanschlüsse von den Dächern nach unten verlegt werden. Zu einem runden Tisch, den er einberufen werde, könne der Ratssaal dienen.

Schließlich standen auf Anregung der Fraktion Bündnis 90/Grüne drei Kinder- und Elternthemen auf der Tagesordnung. Jonas Nees vom Kinderbüro der Stadt Karlsruhe erläuterte die Aufgaben seiner Institution und meinte unter Zustimmung der Räte, dass sich die Einrichtung eines Startpunkt-Elterncafés in Stupferich nicht lohne. Zumal, wie FW-Ortschaftsrat Manfred Baumann wusste, sich demnächst eine Hebamme im Ort niederließe und Räumlichkeiten anbiete, die für Veranstaltungen rund um Eltern- und Kinderthemen genutzt werden könnten. Auch eine Krabbelgruppe existiere in Stupferich bereits, wie mehrere Ratsmitglieder sagten. Nees bot für beide Einrichtungen Referenten an.

Die Idee, eine Elternhaltstelle bei der Feuerwehr einzurichten, bekam nur die Stimme von Grünen-Rätin Miriam Sonnenbichler. Ob überhaupt eine solche Haltestelle in Stupferich nötig sei, will der Ortschaftsrat aber noch einmal diskutieren, eine Mehrheit war dafür.

….was Stupferich bewegte…..

Dienstag, 18. Februar 2020

Ende einer Odyssee?

Stupfericher Kleintierzüchter hoffen auf Anlage

Von unserem Redaktionsmitglied
Ekart Kinkel

Wenn er auf die geplante Kleintierzuchtanlage in Stupferich angesprochen wird, muss Alfons Gartner zunächst einmal tief Luft holen. „Dieses Thema treibt mir jedes Mal von Neuem die Zornesröte ins Gesicht", sagt der Ortsvorsteher von Stupferich nach kurzem Zögern. Und der Ärger hat seinen Grund. Seit über 20 Jahren kämpft der Kleintierzuchtverein C186 für eine neue Zuchtanlage am Ortsrand. Doch während in derselben Zeit zahlreiche Großprojekte verwirklicht und in Karlsruhe ganze Wohnviertel in die Höhe gezogen wurden, wurde der geplante Bau von einem knappen Dutzend Zuchtställen für Kaninchen und Geflügel von den zuständigen Fachämtern immer wieder ausgebremst. „Manchmal fragt man sich schon, worüber wir hier eigentlich sprechen", sagt Gartner. Bei der jüngsten Sitzung des Ortschaftsrats stand die Kleintierzuchtanlage an der Windelbachstraße erneut auf der Tagesordnung. Dieses Mal ging es um eine Änderung im Flächennutzungsplan. Eine reine Formalie, dachte Gartner, denn in den vergangenen Monaten musste der bislang geplante Standort lediglich um ein paar Meter verschoben werden. Der Grund war nachvollziehbar: Weil einige Eigentümer ihre Grundstücke für den Bau einer Zuchtanlage nicht verkaufen wollten, wurden Nachbargrundstücke gekauft und die ganze Anlage verlegt. Dass deshalb naturschutzrechtliche Bedenken auftreten könnten, wie Vertreter der städtischen Planungsämter dem Gremium mitteilten, trieb außer Gartner auch weiteren Räten die Zornesröte ins Gesicht.

> „Offensichtlich hat das Projekt in der Verwaltung keine allzu hohe Priorität genossen."
>
> ***Lars Flühr***
> *Vorsitzender Kleintierzuchtverein C186*

„Nur wenige Meter entfernt wird ein Golfplatz mit einer 300 Meter langen Driving Range gebaut und hier machen acht Schuppen die Natur kaputt. Das ist einfach nicht mehr nachvollziehbar", sagt Gartner. Nun hofft er, dass die Umschreibung des Flächennutzungsplans zumindest keine weitere Verlängerung des Verfahrens sowie eine Änderung des bisherigen Bebauungplan-Entwurfs nach sich zieht. Nach dem derzeitigen Fahrplan soll der Gemeinderat in diesem Jahr einen Beschluss für den Bebauungsplan fassen. 2021 könnte dann mit dem Bau begonnen werden.

In den vergangenen Jahren wurden die Planungen für die Kleintierzuchtanlage bereits mehrfach modifiziert und teilweise komplett über den Haufen geworfen. Ursprünglich wollte der Kleintierzuchtverein die Halle neben der Berglesshalle bauen – allerdings befürchteten die Stadtplaner an diesem Standort eine Geruchsbelästigung für die Anwohner. Als der neue Standort an der Windelbachstraße feststand, wollten die meisten Grundstückseigentümer nicht verkaufen. Der Grund: Weil in Karlsruhe händeringend nach möglichen Flächen für Neubaugebiete gesucht wird, erhofften sich die Eigentümer eine deutliche Wertsteigerung. Um das Projekt nach einem knappen Vierteljahrhundert zu Ende zu bringen, wurde die Zahl der Zuchthütten bereits von zehn auf acht reduziert und die ursprünglich angedachte Kleingartenanlage ersatzlos gestrichen. Laut dem aktuellen Plan gibt es nun acht Parzellen mit jeweils 400 Quadratmetern. In der Mitte jeder Parzelle ist Platz für einen kleinen Stall.

„Offensichtlich hat das Projekt in der Verwaltung viele Jahre lang keine allzu hohe Priorität genossen. Aber ohne diese Anlage können wir kaum mehr neue Mitglieder werben", sagt der Vereinsvorsitzende Lars Flühr. Wer keinen eigenen Garten oder einen großen Hof habe, sei bei der Kleintierzucht schließlich auf Vereinsanlagen angewiesen. Nach der jahrelangen Hängepartie ist Flühr nun zuversichtlich, dass die Fertigstellung der Anlage nur noch eine Frage der Zeit sei. Derzeit hat der Verein etwa 180 Mitglieder, davon aber lediglich ein knappes Dutzend aktiver Züchter. „Wir haben immer wieder Anfragen von jüngeren Leuten, und die brauchen Platz für das Hobby", sagt Flühr. Weil es in den Bergdörfern bislang keine Zuchtanlage gibt, könnten auch die Züchter des Vereins C214 in Wolfartsweier von der Anlage profitieren.